



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Erster Absatz. Der H. Joseph ist ein Behaltnus/ ein Verwahrung (ein
Ciborium) Jesu/ und Mariæ auß Silber/ auß Gold/ nud(!) auß Diemant.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Joseph ein Ehr anzuthun / und sein Fest zu halten. Oder meiner ihr nit A. A. Dabo tibi charitatem conditam melle devotionis. Aber dasjenige so zur letzt gesagt wird / das ist gleich erstlich / und gar wohl zu mercken. Et multum malorum granatorum meorum. In dem Haus / in der Kirchen meiner Mutter / sagt die auserwählte Jungfrau / will ich meinem Gespons geben den Wein der Andacht / das ist den Saft meiner Granaden. Wie kunte man deutlicher auf das gegenwärtige Fest / und auf unser andächtiges Granada reden / als welches heut dem Jungfräulichen Gespons Joseph in de Haus oder Kirchen der Heil. Mutter Anna ein hochfeyrlliche Gedächtnus haltet? multum malorum granatorum meorum. Mit weniger ist über diß auch wohl in acht zu nehmen / daß sie saget mit einem besondern Zusatz: Meiner Granaden. Worüber erst gelobter Cardinal Hailgrinus anmercket / daß Granada vor allen andern Oerthern etwas besonderes habe; dan ob zwar an allen Orthen andächtige Marianische Herzen zu finden / so gleichet

gleichwohl kein Stadt der zart-herzig andächtigen Granada: Also daß die Mutter GOZES die andächtige Granadenfer billich ihre Granaten nennen kan: Signanter dicit meorum: quia malo granatis ipsius nulla alia comparantur. Wohl- lan demnach A. A. diese absonderliche und ganz unvergleichliche Andacht der Stadt Granada ist dasjenige / was die himmlische Jungfrau heut allhier auf Erden in dem Haus / und Gottes-Haus ihrer geliebtesten Mutter Anna ihren auserwählten / und auch allerliebsten Gespons Joseph fürsetzt. In domum Matris meae. Wir aber wollen das unsrige auch mit Eifer / und Freud darzu thun als so vil außerslehre Granad / wie vil andächtige Granadenfer- Herzen / damit wir hierdurch einer so Göttlichen Braut / und einem so glorwürdigen Bräutigam uns um desto mehrer verbinden. So laßet uns demnach um die nothwendige Gnad zur glücklichen Ausführung unseres Abschen von Herzen anhalten / und sprechen. Ave Maria.

Cum esset desponsata Mater Jesu Maria Joseph.

Erster Absaß.

Der Heil. Joseph ist ein Behaltnus / ein Verwahrung (ein Ciborium) JESU / und MARIE aus Silber / aus Gold / und aus Diamant.

4. **W**ir müssen heut unsere Gedanken von diesem wesentlichen und sichtbarlichen Kirchen-Gebäu zu dem unsichtbarlichen / geistlichen Kirchen-Stand erheben / als welcher letztere durch das erstere vorgestellt / und bedeutet wird: und zu eben diesen Gedanken geben uns Anleitung der Heil. Abbt Bernardus, Hugo Victorinus, und Durandus, und zwar in dem geistlichen / und sittlichen Kirchen-Gebäu / seynd die heilige Apostel und Propheten die Grund-Stein / und das Fundament. Supra fundamentum Apostolorum, & Prophetarum. Wie es der grosse Welt-Apostel selbst bestättiget / und aussaget / und dise dan seynd jene Heil. Berg / worauf nach Zeugnis David die sittliche Kirchen Gottes gegründet ist. Fundamentum ejus in montibus sanctis. Die vier Wänd einer Kirchen halten uns vor die vier Evangelisten / wie der hochgelehrte Durandus anmercket. Und dise dan machen mit gleicher Ausheilung das Gebäu viereckig / gestalten es der geliebte Jünger in seiner himmlischen Cangelien beschrieben hat; zunahlen bey allen vieren mehrer nicht als ein einig unveränderliche Wahrheit

enthalten ist: Longitudo ejus tanta quanta & latitudo. Die Säulen in dem geistlichen Kirchen-Bau seynd die Heil. Lehrer / so da mit ihrer Lehr / als wie die silberne Säulen in dem Thron / und Ruhe-Berlein Salomonis den oberen Laß steuren. Columnas ejus fecit argentearum. Der Thurn in der Kirchen GOZES seynd die Prediger / als von welchen der hönnigfließende Ambrosius beheurert / daß sie seynd der Hals der Kirchen / und zwar ein Hals als wie der Thurn Davids / auf welchem man mit der vorgetragenen Wahrheit zu sammen leithet. Wie es der hochgelehrte Abbt Rupertus beobachtet. Sicut turris David collum tuum. Das Rath auf diser Welt: grossen geistlichen Kirchen Gottes seynd nach dem Wort Durandus alle liebe Heilige Gottes / Martyrer / Beichtiger / und Jungfrauen / als welche da die untere Kirchen das Pflaster / Stül / und Wänd / nemlichen / uns Christen ins Gemein vor dem Ungewitter des Göttlichen Zorns bewahren. Der Altar worauf geopfert wird / ist nach der Aufsag des grossen Heil. Kirchen-Vatters Gregorii eines jeden rechtgläubigen Menschen eignes Herk. Und endlich all dieser

Bernard.
Abb. con.
era David.
c. 12. Hug.
Vich. to. 2.
serm. 1. 2.
& 3. dedi-
cat Eccl.
Durand. in
ration. li.
cap. 1. ad
Iphel. 2.

Plal. 26.

Durand.
ubi supra

geistliche Kirchen Zierad / und Schönheit; so uns durch ein sichtbarliche Kirchen vorbedeutet wird / ist alleinig dahin angesehen / daß Christus IESUS das Haupt der Kirchen / und zugleich wahrer GOETZ / und HERR gehorsamlich verehrt / erkennt / und angebetten werde. Ut in nomine JESU omne genu flectatur.

Nun glaube ich gar gern / daß ihr euch A. A. ! nit so gleich werdet einbilden können / wo ich mit diesem Vortrag auswolle. Vernemmet mich demnach anjeho. Ich suche mir so wohl in dem geistlich als wesentlichen Kirchen-Bau etwas aus / wormit ich den Heil. Patriarchen Joseph vergleichen möge. Wohlhan dan / ihr sehet alle mit denen scharfsinniger Glaubens-Augen / daß Christus alda in diesem sichtbarlichen Tempel warhafftig / ganz recht wesentlich gegenwärtig anwesend seye / und zwar in dem heiligsten unaussprechlichen Geheimnus des Altars unter dem weissen Vorhang der sichtbarlichen Gestalten. Nun aber die Gestalt des weissen Brods / welche freylich wohl / zum nächsten bey Christo IESU / gleichwohl aber Christus selbst nicht ist / das ist ein Bedeutung / ein Ebenbild der seeligsten Jungfräulichen Mutter Mariae. Die ist ein Brod ohne allen Saurtaig der Sünd: dise hat in ihrem allerreinisten Leib den Sohn Gottes vom Heil. Geist im Fleisch empfangen: wie es der Heil. Evangelist beschreibet. Inventa est in utero habens de Spiritu sancto. Deme Zufolg redet ganz wohl auf mein Vorhaben der Heil. Diener Mariae Joannes Damascenus / und sagt: es lige jetzt das lebendige Engels-Brod auf dem Tisch / auf dem Altar / wie selbes vorhin lage in dem Jungfräulichen Leib. Jacet panis in mensa sicut in utero Virginis. Das ist eines. Was hat aber jetzt der Heil. Joseph in dem geistlichen Tempel-Gottes für Die nit? durch was wird er uns vorbedeutet? ist er etwan ein grosse Kirchen-Saul? oder aber der Thurn? oder vielleicht das Tach zu Beschüzung und Abwendung des Uebels? dieses ist er freylich wohl alles? er ist aber neben deme noch etwas andere insonderheit. Sage es uns der guldene Redner Petrus Chryologus. Diser nennet ihne ein Bewahrung / ein Behaltnus der Jungfräulichen Geschämigteit. Erat ipse cultus pudoris. Der wunderthätige Gregorius stimmt bey / sagend: Cultos ipsius erat sponlus. Die Behaltnus / und Vorbewahrung der Göttlichen Jungfrauen ware der Jungfräuliche Gespons. Der erst angezogene Heil. Joannes Damascenus bestättiget es auch: Cultodi Josepho traditur. Maria die aus tausend erkensene Jungfrau wird dem Joseph zu verwahren / und auf zu behalten übergeben. Der Heil. Antoninus nennet ihne

ausführlich / und insonderheit ein Bewahrung und gleichsam ein Behaltnus-Ort / worinnen Jesus / und Maria verwahret wurden. * Custodiam sibi singularem datam fuisse. Ist demnach Joseph ein Behaltnus / ein Verwahrung / des Sohns / und der Mutter Gottes; mithin dan was in einer wesentlichen Kirchen die Monstranzen / das Ciborium ist / das ist Joseph in der geistlichen Kirchen Gottes: allermaßen gleichwie in der Monstranzen / in dem Ciborio / oder Kelch aufbehalten / eingeschlossen / und verwahret werden / nit nur die Gestalten des Brods / und Weins / wordurch uns die heiligste / und der eingestrichelten Heiligkeit nächst verwandte Mutter Gottes vorgebildet wird; sonder auch der eingebohrne Sohn Gottes / und Maria selbst als welcher eigentlich / und wesentlich alda unter denen Gestalten gegenwärtig ist: also und auf gleiche Weise ware Joseph ein für IESU / Maria von dem höchsten GOETZ sonderbarlich vorbereitete Bewahrung / und Behaltnus. und wann man ins gemein ein Monstranzen aus dem feinsten Metal / so gut man es vermag / und aufs zierlichste pfleget auszuarbeiten um das unaussprechliche Altar-Geheimnus darin aufzubehalten: so können wie ja auch gar leicht erachten / das die Göttliche Allmacht gar kein ersinnliche Fürtrefflichkeit werde gespart haben um den Heil. Joseph zu einer würdigen Behaltnus für IESU / und Maria auszumachen. In dem alten Testament wurde Eleazarus der Kirchen für einen Beschüzger / Verwahrer / und Aufbehalter zugegeben / und deswegen mußte er geübet / und geheiligt werden: Eleazarum sanctificaverunt / ut custodiret arcam Domini.

O wie groß wird dan mit die Heiligung / und Heiligkeit unsers Heil. Josephs seyn / als welcher der warhafften Kirchen-Gottes als ein Verwahrer / und Behalter vorgesehet worden? mehrer will ich jetzt nit sagen / als daß gleichwie in der sichtbarlichen Kirchen die Monstranzen das nächste an denen Sacramentalischen Gestalten / und an dem Sacramentalischen GOETZ selbst ist / also seye Joseph der nächste in der Gnad / und Glory an Maria und IESU / als ihr unmittelbare Verwahrung und Behaltnus. Der geistreiche Schul-Canzler zu Paris Gerlon stimmet mir bey / und hat es vor mir schon gesagt / daß nemlich Joseph im Himmel der nächste zu IESU / und Maria zu seyn seye / weilen selbiger auch auf der Welt in dem geleisteten Dienst der nächste / der empfindigste / und der getreueste nach Maria ist befunden worden. Ille proximior seyn die eigentliche Wort Gerlonis / Videtur collocandus in caelis / qui in ministerio fuit vicinior obsequentior / atque fidelior post Mariam inventus in terris.

4. p. tit. 15. cap. 49. parra 2. Gerlon. de Nat. V. M. Rupert. in Evang. lib. 1. cap. 6. Echius. ferm. de S. Joseph.

Zu wissen / daß in spanischer Sprach Custodia ein Monstranzen oder Ciborium heisse. Und nit ibit bekommt dem Auctor die das Wort Custos. Custodia sehr wohl. Wie Deutsche müssen nit dem Wort Behaltnus oder Verwahrung verliehen.

1. Reg. 7.

5.

Maria. 1.

Damasc. Orat. del. na. Virg.

Chryolog. ferm. 175.

Gregor. Thaum. orat. 2. de Annunt.

Damascen. orat. de decem. deip.

A. Antonin. de Bar. et. Sanct. et. etc.

Gerlon. ferm. de Nat. Mar. Suarez. 3. p. 9. 29. art. 1. disp. 8. sect. 2. Bnff. 4. p. Mar. ferm. 12.